



der Schule seit dieser Zeit hat unser vorigjähriger Bericht diejenigen Mittheilungen gemacht, aus denen sich abnehmen läßt, in welchem Umfange sie bisher ihrer Bestimmung entsprochen. So wenig es uns nun auch einfällt zu behaupten, daß ihr dies bereits ganz nach Wunsch und Absicht gelungen, daß nicht ihr Lehrplan wie dessen Ausführung noch mancher Verbesserung fähig oder bedürftig sei: eben so wenig dürfen wir die Versicherung des redlichen Willens und eines wenigstens theilweise befriedigenden Gelingens unsrer Arbeit scheuen. Und daß sich hierauf das Vertrauen unsrer Mitbürger gründet, daß sie von der Schule jenen heilsam bildenden Einfluß auf ihre Söhne erwarten, der dem künftigen Lebensglück derselben zur Grundlage dienen soll, giebt sich in der mit jedem Jahre gesteigerten Anzahl von Anmeldungen, so wie in mannichfachen Aussprüchen der Zufriedenheit zu erkennen, welche der Anstalt von den Angehörigen ihrer Schüler zugehen. Während uns in neuester Zeit an manchen Orten die widerwärtige Erscheinung entgegentritt, daß Unverstand oder unlautere Absichten ein solches Vertrauen zu erschüttern und die Tendenzen der höheren Bürgerschulen zu verdächtigen suchen, gewährt man in unsrer Stadt der Anstalt gern und von allen Seiten die Anerkennung ihres wohlgemeinten Strebens, wie des Nutzens dem sie zu schaffen vermag: auch müßten wir uns sehr täuschen, wenn der einfache, gesunde Sinn unsrer Mitbürger sich je sollte einreden lassen, daß jene Bildung, auf welche die höhere Bürgerschule hinarbeitet, ihren Söhnen überflüssig, unangemessen oder für dieselben mit zu großen Opfern erkaufte sei. Was die Stadt bisher für die Anstalt gethan hat, beweist augenfällig genug, daß sie einen Werth auf den Besitz derselben setzt, und die Schule wird — das dürfen wir versichern — eine solche Werthschätzung allezeit nach besten Kräften zu verdienen bemüht sein.

Unsre Mittheilungen über das vorige Schuljahr (1854—1855) hatten vor Allem über den Einzug in das neue Schulgebäude zu berichten, dessen größere Räumlichkeiten — namentlich für die Elementarclassen — eine vermehrte Aufnahme von Schülern gestatteten, so daß deren Anzahl auf fast 400 stieg, eine Zahl, die man als ziemlich beständig für die Zukunft wird

annehmen dürfen. Da zu den Anmeldungen aus der Stadt sich auch viele aus deren Umgebungen, noch andere aus den Provinzen des Landes oder aus dem Auslande gesellen, so reichen allerdings die zehn Classen der Schule nicht hin, allen Wünschen um Aufnahme zu genügen, und so mußten auch bei'm Beginn des verflossenen Schuljahres wieder manche Anmeldungen zurückgewiesen werden. Es gilt dies namentlich von Knaben, die bereits bis zu einem Alter von 14 bis 16 Jahren vorgerückt, aber noch ohne entsprechende Vorbildung und daher zum Eintritt in eine der drei oberen Classen nicht befähigt sind, in welche ihre Aufnahme allein möglich sein würde. Hierin beruhet hauptsächlich für Auswärtige die Schwierigkeit der Aufnahme, da ihr früherer Unterricht in der Regel zu mangelhaft erscheint, als daß er dem Lehrplan unserer Schule in angemessener Weise vorgearbeitet und sie zur Theilnahme an dem Unterricht derselben befähigt hätte. Im verflossenen Jahre befanden sich unter der Gesamtzahl von 395 Schülern 283 aus der Stadt, 91 aus den Vorstädten und den näheren Umgebungen, 15 aus den Provinzen des Landes, so wie 3 aus dem übrigen Deutschland und endlich 3 Ausländer, so daß die Anzahl der fremden Schüler im Verhältniß zur Gesamtzahl sehr geringfügig erscheint.

Die Altersverhältnisse der Schüler beim Abschluß des Jahrescurfus ergeben sich aus den nachstehenden Uebersichten. Das Durchschnittsalter war:

in der 10. Classe	7 Jahr	—	Monat.
9.	8	=	2½
8.	9	=	5
7.	10	=	6
6.	11	=	7½
5.	12	=	9⅓
=	4.	=	13
=	3.	=	15
=	2.	=	15
=	1.	=	17

Mit dem für den Schluß des Schuljahres angenommenen niedrigsten Normalalter der Schüler stimmt also das Durchschnittsalter derselben nur in der untersten Classe zusammen.

Für die Classen 9 bis 4 übersteigt das Durchschnittsalter das niedrigste Normalalter um die angegebene Zahl der Monate, in Classe 3 bis 1 aber um etwas mehr oder weniger als ein Jahr. Diese Ueberschreitungen sind oft einer im Verhältniß nur geringen Anzahl von ältern Schülern zuzuschreiben, welche in Folge langsamer Fortschritte oder mangelhafter Vorbildung erst spät in die betreffende Classe eingetreten sind, wie dies aus nachstehender Tabelle näher ersichtlich ist.

Es sind in Cl. über 6 Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
= 7 =	—	—	—	—	—	—	—	1	28	16
= 8 =	—	—	—	—	—	—	—	23	20	29
= 9 =	—	—	—	—	—	—	9	26	3	4
= 10 =	—	—	—	—	—	6	23	5	1	—
= 11 =	—	—	—	—	7	17	11	1	—	—
= 12 =	—	—	—	5	19	12	2	—	—	—
= 13 =	—	—	3	8	7	4	—	—	—	—
= 14 =	—	2	16	23	4	—	—	—	—	—
= 15 =	—	11	13	5	1	—	—	—	—	—
= 16 =	7	12	4	1	—	—	—	—	—	—
= 17 =	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—
= 18 =	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sa.	13	25	38	42	38	39	45	56	52	49

Bei weitem die größere Zahl der Schüler hat das entsprechende Alter fast oder vollständig erreicht oder auch um einige Monate überschritten; von der 4ten bis zur 15ten Classe aber wird diese Ueberschreitung bedeutender und erreicht bei etwa der Hälfte der Schüler den Umfang eines vollen Jahres oder noch darüber.

Der gegenwärtige Jahresbericht giebt uns eine willkommene Gelegenheit uns über einen Gegenstand zu äußern, der eine sehr verschiedenartige Beurtheilung zu erfahren pflegt. Dies ist das Maß der häuslichen Schularbeiten, welches man von dem Einen als ganz unzureichend, von dem Andern dagegen als durchaus übertrieben und gesundheits-schädlich bezeichnen hört. Nach sorgfältigen, bei den Schülern selbst angestellten Erkundigungen ergiebt sich nun allerdings eine so auffallende Verschiedenheit hinsichtlich des Zeitbedarfs für ihre Schularbeiten, daß damit jener Widerspruch hinreichend erklärt scheint. Das Ergebniß der Aussagen ist nun aber, wie man es erwarten durfte, daß bei weitem der größere Theil

der Schüler täglich im Durchschnitt 2 bis 3 (in den oberen Classen 3 bis 4) Stunden auf häusliche Arbeiten zu verwenden hat, worin man schwerlich eine Ueberspannung der Kräfte erkennen wird. Daß einzelne Schüler weniger Zeit bedürfen, ist zuweilen die Folge größerer Reichtigkeit des Arbeitens, häufig aber auch einer tadelnswerthen Eifertigkeit und Nachlässigkeit. Wenn dagegen andere darüber klagen, mit ihren Schularbeiten nicht fertig werden zu können, so liegt der Grund gewöhnlich in einer Zerstreuung und Gedankenlosigkeit, welche ihre Beschäftigung zu einer nur scheinbaren und daher vergeblichen macht, seltener in wirklichem Mangel an Fähigkeit und Gedächtniß, wenn sonst guter Wille vorhanden ist. Es kann übrigens der Schule nur erwünscht sein, wenn die Eltern, wo der eine oder andere der hier bezeichneten Fälle eintritt, mit dem betreffenden Classenlehrer Rücksprache nehmen und ihm ihre eigenen Wahrnehmungen hinsichtlich der häuslichen Arbeiten ihrer Söhne mittheilen wollen, da es ohnehin oft sehr schwer fällt, mit Sicherheit gerade den häuslichen Fleiß zu beurtheilen.

Da es vorzugsweise der Unterricht in fremden Sprachen ist, der die Thätigkeit der Schüler in Anspruch nimmt, so wird die Schule darauf bedacht sein, künftig noch mehr als bisher einen Theil dieser Arbeit in die Schulstunden selbst zu verlegen und zu solcher Absicht eine Aenderung in ihrem Lehrplane eintreten zu lassen, vermöge deren die Anzahl jener sprachlichen Sectionen eine Erweiterung erfahre. Damit würde sie zugleich sicherer das Ziel erreichen, welches sie gerade diesem Theil ihres Unterrichts stecken muß und bei der im Ganzen kurzen Frist, die nun einmal ihrem Bildungsgeschäft angewiesen ist, auf einem andern Wege zu erreichen kaum erwarten darf.

Der Schulfeierlichkeiten haben wir im Laufe des Jahres zwei zu erwähnen. Die nach der Bestimmung der Behörde zwischen dem Lyceum und der höheren Bürgerschule alternirende Feier des königlichen Geburtstags wurde diesmal unserer Anstalt zu Theil, und zwar zu einer Vorfeier desselben, da der Geburtstag auf den Pfingstsonntag fiel. Folgendes war das Programm dieses Schulactus:

**Gefang:** Hymnus von Hink: Preis und Anbetung sei unserm Gott!  
 Einleitende Worte des Directors.

**Chor:** Heil unserm König, Heil!  
 Das eleusische Fest von Schiller, vorgetragen von Hermann Hunaeus aus Cl. II.

Ueber den Beruf des Bürgers, Rede von Friedrich Nordmann aus Cl. I.

**Quartett** von Flemming: Integer vitae.  
 Aus dem Walde von Geibel, vorgetragen von Louis Werner aus Cl. II.

Eloge de Leibnitz, Rede von Heinrich Garbe aus Cl. I.

**Chor** von Händel: Seht er kommt mit Preis gekrönt.

Die Waffenprobe vor Menin, vorgetragen von Eduard Nordmann aus Cl. II.

Hannover and England, Rede von Rudolf Dieckhoff aus Cl. I.

**Choral:** Vater, kröne Du mit Segen unsern König und unsern Haus!

Zu einer zweiten, jedoch nicht öffentlichen, Schulfeier gab die Erinnerung an die vor zwanzig Jahren (am 9. Oct. 1835) statt gefundene Eröffnung der Schule Veranlassung. An die von zwei Schülern der ersten Classe (Römer und v. Reiche) gehaltenen Reden, welche auf die Bedeutung des Tages Bezug nahmen, schlossen sich auch hier Declamation und Gesang. Der Nachmittag aber wurde, der vorgerückten Jahreszeit ungeachtet zu einem Ausfluge benutzt, und die Jugend ließ sich durch einige Regenschauer des herbſtlichen Tages in ihren Turnspielen nicht stören.

Wenn wir in unserm letzten Berichte einer von den Schülern der Anstalt aus freiem Antriebe unternommenen Sammlung von Geldbeiträgen zu einer Marmorbüste Göltz's erwähnten, so dürfen wir uns freuen, gegenwärtig die fast vollendete Ausführung dieser Büste in carrarischem Marmor durch den hiesigen Bildhauer, Herrn Georg Hürzig, anzeigen zu können. Reicht der Ertrag der Göltz-Sammlung, welcher sich auf 68 Thlr. 5 Ggr. 2 Pf. beläuft, auch zur Deckung der Kosten bei weitem nicht aus, so wird der Rest doch hoffentlich

leicht durch Beiträge von andern Verehrern des Dichters zu tilgen sein. Der Aula unsers Schulgebäudes aber wird die Büste desselben zu einer eben so schönen als angemessenen Zierde dienen und wir wollen den Wunsch nicht verschweigen, mit der Zeit ein ihr entsprechendes Gegenstück in dem Bilde eines andern heimatlichen Dichters (Ernst Schulze) ebenfalls dort aufgestellt zu sehen.

Eine sehr erfreuliche Anerkennung fanden die schönen Räume, so wie die innere Einrichtung unsers neuen Schulgebäudes bei der Versammlung von Realschulmännern, welche in den letzten Tagen des Septembers hier Statt fand. Es sprach sich bei denselben allgemein das Gefühl der größten Hochachtung gegen die städtischen Behörden aus, deren Sorgfalt für das Schulwesen namentlich in den freiliegenden schönen Gebäuden hervortritt, welche sie einer Reihe von Schulen zur Wohnung angewiesen hat.

Es ist begreiflich, daß bei einem so umfangreichen Bau, wie unsre Anstalt ihn erforderte, die Erfahrung neben seinen Vorzügen auch einzelne Mängel herausgestellt hat, denen indessen größtentheils schon abgeholfen ist. Für Anderes, z. B. die nöthige Ventilation auch bei geschlossenen Fenstern durch f. g. Luftschreiber derselben, wird in nächster Zeit auch Sorge getragen und so nach und nach eine immer größere Vervollkommnung des Gebäudes in Beziehung auf seinen Zweck herbeigeführt werden. Wir müssen in dieser Hinsicht vor Allen den dringenden Wunsch äußern, daß einigen Classenzimmern, denen an trüben Wintertagen das Tageslicht allzu kümmerlich zufließt, die nöthige Helligkeit geschafft werde, wenn auch nur durch das im Nothfall anzuwendende künstliche Mittel von Gasflammen, da den Kindern das deutliche Sehen von Druck und Schrift jetzt oft geradezu unmöglich ist und ihre Augen dabei offenbar Gefahr leiden.

Eine Aenderung im Lehrerpersonal trat im verflossenen Jahr dadurch ein, daß Herr Brauns, welcher seit 1836 den Zeichenunterricht an der Anstalt erteilt hatte, durch Kränklichkeit genöthigt war, seine Unterrichtsstunden an der höheren Bürgerschule aufzugeben, welche von Michaelis dem Herrn Maler Adolf Nieß, einem früheren Schüler der Anstalt,

übertragen wurden. Ferner gestattete die Behörde dem Herrn Schulamtsandidaten Siebert auf sein Gesuch, einige Lehrstunden in Mathematik, Rechnen und Geschichte zu übernehmen.

Im Laufe des Schuljahrs haben von den Schülern, deren Gesamtzahl um Ostern 1855 sich auf 395 belief, bereits 10 die Anstalt verlassen (unter ihnen 2 aus Cl. I. und 5 aus Cl. II.), während andere 5 nachträglich aufgenommen wurden. Der gegenwärtige Bestand ist demnach 390, wovon 198 der eigentlichen Realschule (Cl. 1—6), und 192 der Vorschule (Cl. 7—10) angehören. Von jenen werden folgende 13 nach vorschriftsmäßiger Abgangsprüfung die erste Classe verlassen:

- 1) Heinrich Garbe aus Hannover, 16 Jahr alt.
- 2) Alexander von Finkh aus Wirkenfeld,  $17\frac{1}{2}$  Jahr alt.
- 3) Otto Pfannekuchen aus Kattenbühl bei Münden, 19 Jahr alt.
- 4) Hermann Gaccius aus Hannover,  $16\frac{1}{2}$  Jahr alt.
- 5) Christian Niemeyer aus Linden,  $16\frac{1}{2}$  Jahr alt.
- 6) Wilhelm Gerig aus Hannover,  $16\frac{1}{2}$  Jahr alt.
- 7) Rudolf Dieckstahl aus Hannover,  $16\frac{3}{4}$  Jahr alt.
- 8) Bernhard Chappuzeau aus Bodenteich,  $16\frac{1}{2}$  Jahr alt.
- 9) Swan Römer aus Wulfsdorf in Holstein, 17 Jahr alt.
- 10) Friedrich Nordmann aus Eschwege in Thüringen,  $17\frac{1}{2}$  Jahr alt.
- 11) Berthold Körting aus Hannover,  $16\frac{1}{2}$  Jahr alt.
- 12) Otto Breckerbaum aus Bergen an der Dumme,  $17\frac{2}{3}$  Jahr alt.
- 13) Hugo von Reiche aus Burgdorf, 17 Jahr alt.

Von den vorstehenden Schülern haben v. Finkh, Niemeyer, Dieckstahl, Chappuzeau, Nordmann u. Breckerbaum für das Baufach, Garbe und v. Reiche für den Maschinenbau, Pfannekuchen für das Forstfach, Römer für praktische Chemie, Gaccius für die Landwirthschaft und Gerig so wie Körting für den Handel sich bestimmt. Es werden daher 10 von ihnen zunächst zur hiesigen polytechnischen Schule übergehen. Von den 25 aus den übrigen Classen abgehenden Schülern werden 7 das Lyceum besuchen. Nachdem dessen Vorschule sich aber auf drei Classen erweitert hat, wird ein

solcher Uebergang von Schülern unserer Elementarclassen für die Zukunft ganz hinwegfallen oder doch nur ausnahmsweise Statt finden, da es natürlicher und zweckmäßiger ist, daß die für das Gymnasium bestimmten Schüler ihm schon möglichst früh zugewiesen werden. Zu unserm großen Bedauern haben wir endlich noch des Verlustes eines hoffnungsvollen Schülers der 9. Classe (Georg Büstenfeld) zu gedenken, der nach längeren schmerzlichen Leiden den Seinigen durch einen frühzeitigen Tod, im Alter von  $6\frac{3}{4}$  Jahren, entrißen wurde.

Beim Rückblick auf das verflossene Jahr wollen wir schließlich nicht unerwähnt lassen, daß es als ein Jahr der Noth und Theuerung sich uns bitter in's Gedächtniß geschrieben und auch für die Zukunft unsre Blicke ernstlich getrübt hat. Eine solche Zeit, wo das Einkommen, welches der Lebensberuf gewährt, in gar keinem Verhältniß zu den Kosten der nothwendigsten Lebensbedürfnisse steht, ist für Alle, die auf eine feste, mäßige Befoldung angewiesen sind, eine gemeinsame Calamität; für den Lehrer aber um so fühlbarer, als er für seine tägliche Arbeit, wenn sie gedeiblich werden soll, einer Heiterkeit der Stimmung bedarf, die von der mannigfachen Sorge einer solchen Zeit unvermeidlich und unaufhörlich niedergedrückt wird. Dürfte man die ungewöhnliche Steigerung aller Preise für eine vorübergehende Erscheinung halten, so würde man in der Hoffnung auf eine baldige Aenderung der Verhältnisse eine Beruhigung finden; es hat aber vielmehr den Anschein, da der Werth des Geldes seit einer Reihe von Jahren in rascher Progression gesunken ist, daß jene Steigerung eine dauernde sein werde, was in seiner Wirkung mit einer Herabsetzung aller festen Einnahmen, woraus die mannigfachen Bedrängnisse hervorgehen müssen, auf dasselbe hinauskommt.

Die innere Einrichtung der Schule zu vervollständigen ist im verflossenen Jahre gar manches geschehen, wovon das Wesentlichste hier Erwähnung finden mag.

Unter den Lehrapparaten war es vorzugswiese der geographische, welcher mancherlei Ergänzungen bedurfte, da die Wandkarten durch langjährigen Gebrauch größtentheils abgenutzt waren und durch andere ersetzt werden mußten. Dies geschah durch Anschaffung der bekannten Wandkarten von Gwald, v. Sydow und Handtke. Außerdem ist der ältere Erdglobus durch ein neues Exemplar (von Simon Schropp) ersetzt worden.

Der physikalische Apparat wurde durch einen Regulator (von Siemens und Halske) eine Bohnenbergersche Maschine, eine Federwage, einen Hebelapparat, ein Guttapercha-Electrophor, ein Kreisthermometer, einige Stativ und mehre elektromagnetische Vorrichtungen bereichert.

Der chemische Apparat ist durch einige Wagen, ein Knallgasgebläse, einen Graphitofen, Schmelztiegel und Ziegelzangen, Drahtneze und eine Anzahl von Retortenhaltern, wie auch Glasgeräthen erweitert. Außerdem wurde durch die practischen Uebungen, an denen die Schüler der ersten Classe sich betheiligen, die Anschaffung eines Borraths verschiedener Chemikalien nothwendig, welche sich begreiflich mit jedem Jahre wiederholen muß.

Am wenigsten konnte für den naturhistorischen Apparat geschehen, der bisher auf einen unverhältnißmäßig kleinen Raum angewiesen ist und dringend einiger großer Wandschränke im Corridor bedarf, um den vorhandenen Borrath so aufzustellen, daß er dem Unterricht leicht nutzbar werde, was hoffentlich im nächsten Jahre ausführbar erscheint. Die neuen Anschaffungen des verflossenen Schuljahrs beschränken sich auf einige seltenere Mineralien und eine Anzahl von Reptiliengläsern mit eingeschliffenem Stöpsel.

Nachdem die Schule den bei weitem größten Theil ihrer im Laufe von fast 20 Jahren gesammelten Bücher an die Stadtbibliothek abgegeben und nur solche zurückbehalten hat, welche entweder für den unmittelbaren Gebrauch beim Unterricht oder aber zur Lectüre der Schüler bestimmt sind, ist die gegenwärtige Bibliothek der Schule begreiflich auf einen sehr mäßigen Borrath von Büchern zusammengeschmolzen. Bei der starken Benutzung, welche sie gleichwohl von Seiten der

Schüler (aus Cl. 1 bis 4) erfährt, erschien es durchaus nothwendig auf neue Anschaffungen zu denken und für diesen Zweck auch eine Betheiligung derer in Anspruch zu nehmen, welche sie benutzen, da die der Schule zu diesem Zweck verfügbare Summe zu einer entsprechenden Vermehrung nicht ausreicht. Es ist daher, mit Genehmigung der Behörde, die Einrichtung getroffen, daß von Anfang dieses Jahrs an jeder Schüler, welcher aus der Schulbibliothek Bücher geliehen zu erhalten wünscht, vierteljährlich 2 ggr zu den Kosten derselben beisteuere, wofür theils neue Bücher, die zur Lectüre der Jugend sich eignen, angeschafft und theils die älteren mit neuem Einband versehen werden sollen.

Als Erwerbungen des letzten Jahrs nennen wir: Das Aneclungenlied von Simrock, Bäckers deutsche Heldengeschichten, Kohls Schriften über England, Frankreich und Rußland, Märchensaal von Kletke, Touqué's Thiodolf, Kehrlein Handbuch der deutschen Prosa, Garve deutscher Versbau, Spitz geometr. Aufgaben, Girardin de l'Allemagne, die Fortsetzungen von Magers pädag. Revue, Vogel und Körners höhere Bürgerschule, Klopfs Geschichtsbibliothek, Schlosser-Kriegs Weltgeschichte, Macaulay hist. of England, und Arnd Geschichte der letzten 40 Jahre.

Als Geschenke haben wir dankbarlichst zu erwähnen:

Von der Hahn'schen Hofbuchhandlung: Quisen geometrisches Aufgabenbuch. Mühlbrecht theoretisch-prakt. Gesangschule. Leunis Schul-Naturgeschichte; Botanik. 3. Aufl. Neuer Liederhain, dritte Abtheilung. Beck Lehrbuch der allg. Geschichte. Bolger Schulgeographie f. d. mittleren Classen. Wittstein Lehrbuch der Elementarmathematik.

Von der Bieweg'schen Buchhandlung in Braunschweig: Stammer Sammlung der chemischen Rechenaufgaben. Assmann's Geschichte der neuesten Zeit.

Von der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing: Richter Lehrbuch der Geometrie und Arithmetik. Scheele Vorschule der lateinischen Sprache.

## Uebersichten!

### I. Lehrercollegium der höheren Bürgerschule um Ostern 1856.

Dr. A. Sellkamp, Director, Hauptlehrer in . . .	Cl. I.
Dr. Julius Bärens . . . . .	Cl. II.
Dr. Heinrich Rabert . . . . .	Cl. III.
Dr. Theodor Mertens . . . . .	Cl. IV.
J. Friedrich Bockhorn . . . . .	Cl. V.
F. C. August Nolte . . . . .	Cl. VI.
F. August Heine . . . . .	Cl. VII.
Ferdinand Thies . . . . .	Cl. VIII.
F. Heinrich Dehlschlager . . . . .	Cl. IX.
Heinrich Rühmann . . . . .	Cl. X.

M. Friedrich Oppermann, Inspector der städtischen Handelschule und Lehrer der Geographie.

Dr. Eduard Köbber, Lehrer der Naturwissenschaften.

Dr. Fr. Mühlenpfordt, Lehrer der Naturgeschichte.

F. Wilhelm Ehrbeck, Lehrer des Schönschreibens.

Adolf Nieß, Lehrer des Handzeichnens.

H. August Bruns, Lehrer des geometrischen Zeichnens.

Der Unterricht im Turnen wird von dem für das Lyceum und die höhere Bürgerschule gemeinschaftlich angestellten Turnlehrer, Herrn Meß, erteilt.

## II. Lehrbücher.

	Classen.
Bibel und Gesangbuch .....	1—6.
Hannoverscher Landeskatechismus .....	3—6.
Kohlrausch biblische Geschichte .....	7, 8.
Dielitz Grundriß der Weltgeschichte .....	1, 2.
Kohlrausch Geschichtstabellen .....	3, 4.
Becks Geschichtstabellen .....	5, 6.
Dppermann's geographischer Schulatlas .....	1—6.
1. Cursus .....	6.
Dppermann's Leitfaden } 2. Cursus .....	5.
3. Cursus .....	3, 4.
Burmeister Naturgeschichte .....	3, 4.
Leunis anal. Leitfaden 3. Theil Mineralogie .....	1, 2.
Koppe's Anfangsgründe der Physik .....	1, 2.
Tellkampfs Vorschule der Mathematik .....	1—3.
Vega's Logarithmentafeln .....	1, 2.
Krancke's Crempelbuch .....	1—9.
Krancke's Rechnensibel .....	10.
Peter's erste Grundregeln der deutschen Sprache .....	7.
Mager's deutsches Lesebuch } 3. Theil .....	1—3.
2. Theil .....	4.
Altrogge's deutsches Lesebuch 2. Cursus .....	5.
Duietmeyer Schul- und Hausfreund II .....	6.
Münkel und Duietmeyer's Kinderheimath .....	7.
Schulze und Steinmann Kinderschaz } 1. Cursus .....	9.
2. Cursus .....	8.
Kinderheimath .....	10.
Fuchs Abriss der Schriftenkunde .....	1, 2.
Callin's Elementarbuch der französischen Sprache .....	5.
Gruner und Wilbermuth französische Chrestomathie .....	4.
Florian Don Quichotte .....	3.
Théâtre français classique et moderne .....	1, 2.
Callin's englisches Elementarbuch } 1. Cursus .....	4.
2. Cursus .....	1—3.
Callin's Hülfsbuch zum Uebersetzen ins Englische .....	1—3.
W. Scott Lady of the lake .....	2.
Byron's Childe Harold und Shakspeare's Cymbeline .....	1.
Jacobs und Dörings lateinisches Elementarbuch } 1. Cursus .....	4.
2. Cursus .....	3.
3. Cursus .....	2.
Breier lateinisches Lesebuch .....	1.
Grotfend lateinisches Elementarbuch .....	5, 6.
Rühner lateinische Elementargrammatik .....	1—4.

III. Uebersicht des Unterrichts von Ostern 1855  
bis dahin 1856\*).

**Realschule.**

**Erste Classe.**

Hauptlehrer: der Director.

**Religion.** Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis auf die Gegenwart, unter besonderer Berücksichtigung der Augsburgischen Confession. 2 St. Bärens.

**Deutsch.** Uebungen im mündlichen Vortrage über Gegenstände aus dem Bereich der Geschichte und der Natur, vorzugsweise aber Biographien bedeutender Männer. 1 St. Beurtheilung schriftlicher Arbeiten. 1 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur seit Opitz bis auf die Gegenwart. 1 St. Lectüre: Lessing's Nathan; Goethe's Hermann und Dorothea; Schiller's Iphigenia in Aulis, nach Euripides; Sophokles Elektra in der Uebersetzung von Müller. Goethe's Iphigenia in Tauris. 1 St. Zu grammatischen Erörterungen gaben die schriftlichen Arbeiten, zu metrischen die Deklamation lyrischer und epischer Gedichte Veranlassung. Im Ganzen 4 St. Teilkampf.

**Latin.** Aus Breier's lat. Lesebuch; Seite 90—115 aus Cicero; S. 116—127 aus Tacitus; S. 167—185 aus Ovidius; S. 238—258 aus Horatius. 2 St. Bärens.

**Französisch.** Mündliche und schriftliche Uebersetzung Schillerscher Prosa. 1 St. Poetische und prosaische freie Vorträge

\*) Anmerkung. A bezeichnet das Sommer- und B das Winterhalbjahr.

träge. 1 St. Der Unterricht wurde stets in französischer Sprache gehalten. Rabert. Lectüre dramatischer Dichtungen: Bertrand et Raton v. Scribe. La berline de l'émigré von Hestienne. Louis XI. v. Delavigne. Les femmes savantes und le bourgeois gentilhomme von Molière. 2 St. Tellkampff.

**Englisch.** Lesung von Byron's Childe Harold, nach Beendigung desselben von Shakspeare's Cymbeline. 2 St. — Mündliche und schriftliche Uebersetzung Schillerscher Prosa, wechselnd mit freien prosaischen Vorträgen. 1 St. Alle Erläuterungen vermittelt der englischen Sprache. Gelernt wurden etwa 140 ausgewählte Stanzas von Byron. — Im Ganzen 3 Stunden. Rabert.

**Geometrie.** Die Grundlehren der Stereometrie. Ableitung der Grundformeln der sphärischen Trigonometrie und Anwendung derselben. Die Principien der analytischen Geometrie und speciell die Kegelschnitte. 2 St. Tellkampff.

**Arithmetik.** Die Combinationslehre nebst Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomische, Exponential- und logarithmische Reihen. Die Auflösung numerischer Gleichungen; Diophantische Aufgaben. 2 St. A. Tellkampff. B. Sievert.

**Rechnen.** Wiederholungen und Erweiterung nach verschiedenen Lehrbüchern; Rechnungen, welche beim Golde und Silber und bei den Münzen vorkommen; Wechselrechnungen. 2 St. Bockhorn.

**Geschichte.** Vom westphälischen Frieden (Dietz Grundriß, Seite 165) bis auf die Gegenwart. 2 St. Bärens.

**Geographie.** Der zweite Cursus der Erdwissenschaft, welcher eine Anwendung der im ersten Cursus (2. Cl.) gegebenen allgemeinen Grundsätze auf die europäischen Länder enthält, wobei im verflossenen Jahre Schweden, Norwegen, Dänemark, Frankreich und Deutschland zur Betrachtung gezogen wurden. Repetition der Karten der vorhergehenden Classen. 2 St. Oppermann.

**Physik.** Die Lehre vom Licht und von der Wärme, nach Koppe's Lehrbuch. Einzelne Stunden wurden zur Repetition und zur Anstellung genauerer Versuche verwendet. 3 St. Tellkampff.

**Chemie und Mineralogie.** Das einfachste und wichtigste aus der organischen, und Repetition der unorganischen Chemie. Die Elemente der Mineralogie. 2 St. Praktische Arbeiten im Laboratorio. 2 St. Röbber. **Handzeichnen.** 2 St. Nieß. **Linear- und Situationszeichnen.** Der freiwilligen Theilnahme überlassen. A. 3 St. Bruns. **Singen.** 1 St. Thies.

### Zweite Classe.

Hauptlehrer: Herr Dr. Bärens. **Religion.** Vereinigt mit Cl. I.

**Deutsch.** Uebungen im freien Vortrag von Poesie und Prosa. 1 St. Vorlesung, Beurtheilung und Zurückgabe von schriftlichen Arbeiten\*), 1 St. Geschichte der deutschen Nation-

Manche Leser dürften die, meist selbstgewählten, Themata dieser Aufsätze interessiren. Außer den geschichtlichen, die nur dann gebuldet wurden, wenn sie an den Unterricht sich anlehnten, waren es folgende: Gudrun, Nibelungen, Heineke Fuchs, Herbers Cid, Wielands Oheron, Tegners Frithjofsage, Klopstocks Messias, Miltons Paradies, Lessings Minna, Emilie, Nathan; Schillers Fiesko, Wallenstein, Carlos, Jungfrau, Braut, Tell; Körners Briny; Goethes Egmont, Götz, Iphigenie; Shakespeares Coriolan, Cäsar, Macbeth, Richard III, Heinrich IV, Lear, Hamlet; Sophokles Antigone; Wagners Lannhäuser u. c. Es beschränkten sich diese Arbeiten entweder auf Erzählung des Inhalts dieser Dichtungen, oder sie unternahmen eine Besprechung einzelner Charaktere aus denselben, oder sie ließen sich auch auf Bemerkungen über die ganzen Kunstwerke und ihre Verfasser ein. Doch versteht sich von selbst, daß auch diese Arbeiten mehr oder weniger dasjenige zu verarbeiten und darzustellen suchten, was im Unterricht oder bei der Beurtheilung früherer Aufsätze desselben Inhalts vorgekommen war. Nicht der Fall war dieses indeß bei folgenden zum Theil höchst gelungenen Ausarbeitungen: Eine Reise durch die Propstei (in Holstein), Hamburg und seine Umgebung, die Lüneburger Haide, Stade und seine Bedeutung, eine Reise nach Norderney, die Insel Norderney, Leer, eine Fahrt auf der Nordsee, die Sturmfluth von 1855 in Leer, das Schifferleben, der Deister, eine

mal-literatur bis zur Reformation, unter besonderer Berücksichtigung und mit vollständiger Verlesung der Nibelungen und der Gudrun. 1 St. Lectüre dramatischer Dichtungen: Schillers Braut von Messina und Jungfrau von Orleans, Goethe's Egmont und Götz von Berlichingen; Shakespeares Coriolan, Lear und Richard III. 1 St. Zusammen 4 St. Bärens.

**Latin.** Aus Jakob's Alio der Römer Seite 1—44 aus Cäsar; 45—86 aus Curtius Rufus; 151—194 aus Sallust; 195—205 aus Tacitus. 3 St. Bärens.

**Französisch.** Lectüre von Corneille's Cinna in Verbindung mit grammatischen und lexikographischen Erklärungen, darauf cursorisch Marie Stuart von Lebron. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen geschichtlicher Prosa ins Französische. — Die drei ersten Aufzüge des Cinna und der Anfang des vierten wurden von sämtlichen Schülern gelernt und häufig wiederholt. 4 St. Nabert.

**Englisch.** Callin's grammatischer Lehrgang mündlich und schriftlich bis zu Ende durchgearbeitet. Gelesen wurde ganz Walter Scott's Lady of the Lake, anfänglich mit sorgfältiger Erläuterung, gegen das Ende rascher. — Die Schüler können fast zwei Gesänge auswendig. 3 St. Nabert.

**Geometrie.** Trigonometrie; Repetitionen und Erweiterungen der ganzen Planimetrie. 2 St. Nöbber.

**Arithmetik.** Logarithmen, Gleichungen vom ersten und zweiten Grade, Progressionen und deren Anwendung nament-

Fahrt auf der Weser von Bremen nach Bremerhafen, Bremerhafen, Hameln, Bonn, das Tezethal, Köln, der Kölner Dom, der Orgelbau, ein Ausflug in die Umgegend von Dresden, eine Reise durchs Riesengebirge, das Isethal, der Brocken, das Ausstopfen der Vögel, das Einfangen und Zubereiten der Käfer, Lohengrin, die Kunstausstellung etc. Diese Aufsätze beruhten vollkommen auf eigener Anschauung und waren für Lehrer und Mitschüler gleich ansprechend.

In Betreff der Länge der Aufsätze sei nur das erwähnt, das wenige unter 20 und einige über 50 Seiten enthielten. Bei der Zurückgabe wurden dieselben zunächst von den Mitschülern und erst darauf von den Lehrer beurtheilt. Nicht vollständig verlesen wurden nur die „mittelmäßigen“ Arbeiten, die jedoch glücklicher Weise selten vorgekommen sind. B.

lich auf die zusammengesetzte Zinsrechnung. 2 St. A. Nöbber.  
B. Sievert.

**Rechnen.** Wiederholungen und Erweiterung nach verschiedenen Lehrbüchern; Gesellschaftsrechnung und dergl.; Alligationsrechnung (Krancke's Exempelbuch Abschnitt 11 und 12). 2 St. A. Voßhorn. B. Sievert.

**Geschichte.** Von der französischen Revolution bis auf unsere Zeiten (Dieltz Grundriß, 3. Abschnitt). 2 St. Bärens.

**Geographie.** Der erste Cursus der Erdwissenschaft, welcher die allgemeinen Grundsätze enthält über den Einfluß, den die verschiedenen Formen der irdischen Körperwelt auf einander und besonders auf den Menschen äußern. Repetition der Karten der vorhergehenden Klassen. 2 St. Doppermann.

**Physik.** Die Statik und Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; die Lehre von Magnetismus und von der Electricität; nach Koppe's Lehrbuch. 2 St. Telskamp.

**Chemie.** Die unorganische Chemie nach Casselmann's Leitfaden 1. Cursus, aber mit Berücksichtigung der Aequivalente u. s. w. 2 St. Nöbber.

**Handzeichnen** gemeinschaftlich mit Cl. I.

**Situations- und Linearzeichnen** wie in Cl. I.

**Singen.** 2 St. Thies.

### Dritte Classe.

Hauptlehrer: Herr Dr. Nabert.

**Religion.** Die christliche Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Lectüre der drei Briefe St. Johannis, die Briefe St. Pauli an die Epheser, die Colosser, die Thessalonicher, den Timotheus, den Titus; die beiden Briefe St. Petri und den Brief St. Jacobi. Darauf Wiederholung nach Luther's kleinen Katechismus. 2 St. Bärens.

**Deutsch.** Prosaische Vorträge in Anlehnung an Musterstücke deutscher Schriftsteller oder frei aus Dichtungen, namentlich epischen gebildet. 1 St. — Declamation von Werken in gebundener Rede, woran Biographien der betreffenden Dichter

und metrische Auseinandersetzungen geknüpft wurden. Gemein-  
schaftliche Lectüre der deutschen Heldensage. 1 St. Rabert.  
Verlesung, Beurtheilung und Zurückgabe von deutschen Auf-  
sätzen. 2 St. Bärens.

**Latein.** Gelesen ist aus Jakob's und Döring's Element.  
Buch II. Seite 1—72 und 135—180. 2 St. Seit Michaelis  
Extemporalien über leichte syntaktische Regeln nach Kühner's  
Grammatik. 1 St. Mertens.

**Französisch.** Schriftliche und mündliche Uebersetzungen  
ins Französische zur Einübung der Grammatik nach Gallin's  
Elementarbucho. Erster Abschnitt. A. Das Verb. 2 Stunden.  
— Gelesen und erläutert wurde Florians Don Quichotte 2ter  
Theil. 2 St. Rabert.

**Englisch.** Grammatik nach Gallin's Elementarbuch, 2.  
Gang. Mündliche und schriftliche Uebungen. 1 St. Lesen in  
Gallin's englischem Lesebuche. 2 St. Rabert.

**Geometrie.** Repetition des in Cl. 4 durchgenommenen  
an zahlreichen Aufgaben, besonders über den Kreis; dann die  
Ähnlichkeit der Figuren. 2 St. Köbber.

**Arithmetik.** Die vier Grundrechnungen, Gleichungen vom  
ersten Grade und Quadratwurzel. 2 St. Köbber.

**Rechnen.** Berechnungen über Ursachen und Wirkungen,  
insofern auch die Zeit, in der gewirkt wird, in Betracht kommt;  
Berechnung der Zinsen, des Rabatts und anderer verwandter  
Gegenstände (Kranke's Exempels. Abschn. 9 und 10). 2 St.  
Bockhorn.

**Geschichte.** Nach dem Lehrbuch von Fr. Kohlrausch die  
Geschichte unseres Vaterlandes. 2 St. Bärens.

**Geographie.** Die Länder des nördlichen, östlichen und  
mittlern Europa's. Repetition der Karten der vorbergehenden  
Classen. 2 St. Oppermann.

**Naturlehre.** Die allgemeinsten physikalischen Erscheinun-  
gen, durch einfache Versuche nachgewiesen und erläutert, nebst  
ihren naheliegenden Anwendungen. 1 St. Sellkampff.

**Naturgeschichte.** Der Fische, Insekten, Spinnenartige-  
Gliederthiere, Krebsartige-Gliederthiere, Würmer, Molusken,

Strahlenthiere, Quallen, Polypen und Infusionsthiere. Anatomie und Physiologie dieser Thierklassen. Vergleichung der Organe derselben. 2 St. Mühlenpfordt.

**Schön schreiben.** 2 St. Uhrbeck.

**Zeichnen.** 2 St. Nieß.

**Singen.** 1 St. Thies.

### **Vierte Classe.**

Hauptlehrer: Herr Dr. Mertens.

**Religion.** Erklärung des Evangelium Matthäus und der Apostelgeschichte mit Benutzung vieler Stellen des Alten und Neuen Testaments. Auswendiglernen von etwa 25 Gesängen und vielen Sprüchen, namentlich von größern Theilen der Bergpredigt. 2 St. Mertens.

**Deutsch.** Erklärung des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Declamation und freie Vorträge. Lebensumstände der wichtigsten neuern deutschen Dichter. Schriftliche Aufsätze nach Gedichten und verschiedenen gegebenen und freien Themen. Lectüre von Magers Lesebuch. 4 St. Mertens.

**Latin.** Gelesen ward Jakob's und Öring's Cl.-B. I, S. 35—57 und 88—115. Die Conjugation und das Wichtigste der Syntax ward nach Kühner's Clem.-Gram. in wöchentlichen schriftlichen Arbeiten geübt. 3 St. Mertens.

**Französisch.** Schriftliche und mündliche Uebersetzungen zur Einübung der Grammatik nach Gallin's Elementarbuch der franz. Sprache zweiter Gang. Erster Abschnitt. A. Lectüre aus Gruner's franz. Chrestomathie. Memorirübungen. 5 St. Nolte.

**Englisch.** Der erste Gang von Gallin's engl. Elementarbuch wurde mündlich und schriftlich durchgearbeitet. Von den Erzählungen wurden zwei gelernt, die dritte (zum Theil ins Französische) übersetzt und rückübersetzt. 3 St. Nolte.

**Geometrie.** Vorübungen; die Lehre vom Dreieck, Parallelogramm und Kreis; die leichtern Sätze über die Gleichheit der Flächen und Aufgaben. 3 St. Nöbber.

**Rechnen.** Kettenregel; Waarenberechnungen; Decimal-

brüche (Kranke's Exempelb. zweite Hälfte des 6. Abschn. und Abschn. 7 und 8). 2 St. Bockhorn.

**Geschichte.** Geschichte der alten Welt im Anschluß an Diefitz Grundriß der Weltgeschichte Seite 1—67 und an das alte Rom von Dr. L. K. Iselin. 2 St. Bärens.

**Geographie.** Die Länder des südlichen und westlichen Europa's. Repetition der Karten der vorhergehenden Classe. 2 St. Oppermann.

**Naturgeschichte.** Der Säugethiere, Vögel und Reptilien, Anatomie und Physiologie dieser drei Thierklassen. 2 Stunden. Mühlenspfordt.

**Schönschreiben.** 2 St. Hrbek.

**Zeichnen.** 2 St. Nieß.

**Singen.** 2 St. Thies.

### Fünfte Classe.

Hauptlehrer: Herr Bockhorn.

**Religion.** Die christliche Lehre, nach Anleitung des hannoverschen Landeskatechismus. Die fünf Hauptstücke der christlichen Lehre, viele Bibelstellen, einige Liederverse und Gesänge wurden gelernt. 3 St. Bockhorn.

**Deutsch.** Wortlehre und Lehre vom einfachen Satze. Declamation und freies Erzählen. Aufsätze über geschichtliche Themen und nach Gedichten. Lectüre von Utrogge's Lesebuch. 4 St. Mertens.

**Latein.** Beendigung und Wiederholung des lat. Elementarbuches von Grotensend. Von den Erzählungen im Lesebuche wurden mehrere auswendig gelernt. Extemporalia etc. 3 St. Nolte.

**Französisch.** Callin's Elementarbuch bis S. 388 schriftlich und mündlich durchgearbeitet. Aus dem Lesebuche einige Erzählungen übersetzt und den größten Theil der ersten gelernt. 5 St. Mertens.

**Rechnen.** Das Rechnen mit Brüchen, insofern es in Cl. 6 noch nicht vorgekommen war; Rechnen mit Zeiträumen;

Verhältnißregel und Kettenwurzel. (Krancke's Exempelb. Abschn. 5 und 6). 4 St. Bockhorn.

**Geschichte.** Deutsche Geschichte von Cäsar an, in Verbindung mit dem Wichtigsten aus der allgemeinen Geschichte, übersichtlich bis auf die neuere Zeit. 2 St. Mertens.

**Geographie.** Die fünf Erdtheile einzeln betrachtet. 2 St. Oppermann.

**Naturgeschichte.** Beschreibung der Säugethiere nach eigener Anschauung, Vergleichung der Arten und Gattungen. Naturgeschichte derselben. 2 St. Mühlenpfordt.

**Schönschreiben.** 3 St. Hrbeck.

**Zeichnen.** 2 St. Nieß.

**Singen.** 2 St. Thies.

### Abschnitt

## Sechste Classe.

Hauptlehrer: Herr Nolte.

**Religion.** Besprechung des ersten Glaubensartikels und der Gebote mit Benutzung des 1. und 2. Abschnitts des Landeskatechismus. 2 St. Bibellefen mit besonderm Hinweis auf den historischen Inhalt; zuletzt Erläuterung des Evangeliums Matthäi. Hauptfeste. Sprüche der Bibel und bezügl. Gesänge wurden gelernt. 2 St. Im Ganzen 4 St. Heine.

**Deutsch.** Ausführliche Zergliederung des einfachen und ausgebildeten Hauptsatzes nebst vorläufiger Betrachtung des Nebensatzes. Die verschiedenen Wortarten und Flexionen derselben. Übungen im ausdrucksvollen Lesen und Wiedererzählen. Memoriren poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Darstellung gehörter Erzählungen. 5 St. Nolte.

**Latin.** Nach Grotendorf's Elementarbuch, Stück 1—35. Einübung der Formenlehre, angewandt in einfachen Sätzen und leichtern Satzgefügen. Memoriren v. Vocabeln etc. 6 St. Nolte.

**Rechnen.** Repetition der vier Grundrechnungen, vorzugsweise mit mehrfortigen Zahlen; Rechnen mit Brüchen (Krancke's Exempelb. bis Abschn. 4 und Einiges aus Abschn. 5). 4 St. Bockhorn.

**Geschichte.** Erzählungen aus der alten Geschichte, angeknüpft an das Leben besonders hervorragender Männer. A. Nolte. B. Sievert.

**Geographie.** Uebersicht der Erdgrenzen. 2 St. Oppermann.

**Naturgeschichte.** Beschreibung von Vögeln nach der Natur. Naturgeschichte derselben. 2 St. Mühlenpfordt.

**Schönschreiben.** 3 St. Hrbeck.

**Zeichnen.** 2 St. Nieß.

**Singen.** 2 St. Thies.

## Vorschule.

### Siebente Classe.

Hauptlehrer: Herr Heine.

**Religion.** Biblische Geschichte, besonders des Neuen Testaments nach Kohlrausch. 4 St. Heine.

**Deutsch.** Verbales und adverbiales Verhältniß im einfachen Satze mit nöthiger Rücksicht auf die bezüglichen Wortarten. Viele mündliche und schriftliche Uebungen 1 St. Erzählen kleiner Geschichten, als Sprechübung 1 St. Orthographie 1 St. Versagen 1 St. Lesen 4 St. Im Ganzen 8 St. Heine.

**Rechnen.** Erstens Tafelrechnen: Wiederholung der schwersten Fälle des 2. Abschnitts, sodann den 3. und die ersten vier Abtheilungen des 4. Abschnitts aus Krantz's Exempelbuche. 4 St. Heine. Kopfrechnen 2 St. Voßhorn.

**Geschichte.** Erzählung von Hauptpersonen und Begebenheiten, besonders der Griechen und Römer. 1 St. Heine.

**Geographie.** Erweiterung der Vorkenntnisse aus Cl. 8 mit Benutzung des Globus und der Erdkarten. 1 St. Heine.

**Schönschreiben.** Engl. Handschrift. 2 St. Hrbeck. Deutsche Handschrift. 3 St. Thies.

**Singen.** 1 St. Thies.

### Achte Classe.

Hauptlehrer: Herr Thies.

**Religion.** Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Kohlrausch. 4 St. Thies.

**Deutsch.** Uebungen im fertigen Lesen. 2 St. Hauptregeln der Orthographie; das Einfachste aus der Wort-, Formen- und Satzlehre in mündlichen und schriftlichen Uebungen. 3 St. Hersagen von kleinen Erzählungen, Gedichten und Bibelstellen. 1 St. Thies. Lese- und Sprachübungen. 2 St. Heine.

**Rechnen.** Der 2. Abschnitt und die beiden ersten Abtheilungen des 3. Abschnitts aus Krancke's Exempelbuche. 4 St. Kopfrechnen. 2 St. Dehlschläger.

**Geschichtliche Vorkenntnisse.** Erzählungen, besonders aus der alten Geschichte. 1 St. Heine.

**Geographische Vorkenntnisse.** Orientirung im Raume; allgemeine Begriffe u. mit erster Benutzung des Globus. 1 St. Heine.

**Schönschreiben.** 6 St. Thies.

### Neunte Classe.

Hauptlehrer: Herr Dehlschläger.

**Religion.** Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. 3 St. Dehlschläger.

**Deutsch.** Weitere Ausbildung der Lesefertigkeit. Kopfbuchstabiren und andere orthographische Uebungen; zu letzteren wurden schriftliche Arbeiten sowohl in der Schule als im Hause angefertigt. Memorirt wurden: Bibelverse, die zehn Gebote, das Vaterunser, und außerdem noch viele poetische und einige prosaische Stücke aus dem Lesebuche. 8 St. Dehlschläger.

**Anschauungsübungen.** Biographische Darstellungen aus dem Pflanzen-, Thier- und Menschenleben der verschiedenen Zonen. 2 St. Dehlschläger.

**Geographische Vorübungen.** Die Stadt Hannover mit

ihrer nächsten Umgebung. Erläuterung der verständlichsten geographischen Begriffe. Kenntniß der Himmelsgegenden, Erdtheile, Hauptmeere, Inseln und Länder. 1 St. Dehlschläger.

**Rechnen.** Der 1. Abschnitt und die Hälfte des 2. aus Kranke's Exempelb. 4. St. Kopfrechnen 2 St. Dehlschläger.

**Schönschreiben.** 6 St. Rühmann.

**Lehrer:** Herr Rühmann.

**Zehnte Klasse.**

**Lehrer:** Herr Rühmann.

**Anschauungsübungen.** Gegenstände aus dem Leben in der Schule, im elterlichen Hause, in der Stadt und auf dem Lande wurden besprochen, außerdem die bekanntesten zahmen und wilden Thiere der Nähe und Ferne. 1 St.

**Deutsch.** Lautiren, Lesen, Buchstabiren und Memoriren leichter prosaischer und poetischer Stücke; Abschreiben, Aufschreiben einfacher Sätze. 10 St.

**Rechnen.** Kranke's Rechnenfibul beendet. 5 St.

**Schreiben.** Bildung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets und Verbindung derselben zu Sylben, Wörtern und Sätzen. 4 St.

**Lehrer:** Herr Rühmann.

## IV. Uebersicht des Unterrichts 1855—1856.

Lehr- gegenstände.	Realschule.						Vorschule.				Sa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
Religion.....	2	2	2	2	3	4	4	4	3	—	26
Deutsch .....	4	4	4	4	4	5	8	8	8	10	59
Französisch....	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	22
Englisch.....	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	12
Lateinisch.....	2	3	3	3	3	6	—	—	—	—	20
Mathematik...	4	4	4	3	—	—	—	—	—	—	15
Rechnen.....	2	2	2	2	4	4	6	6	6	4	38
Geschichte.....	2	2	2	2	2	2	1	1	—	—	14
Geographie....	2	2	2	2	2	2	1	1	1	—	15
Naturlehre....	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	6
Chemie u. Min.	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Naturgeschichte.	—	—	2	2	2	2	—	—	2	2	12
Schönschreiben.	—	—	2	2	3	3	5	6	6	4	31
Handzeichnen..	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Linearzeichnen..	(3)	(3)	(3)	—	—	—	—	—	—	—	—
Singen.....	1	1	1	1	2	2	1	—	—	—	9
Summa .	35	33	34	33	32	32	26	26	26	20	297

## V. Vertheilung der Schüler Ostern 1856.

	Realschule.						Vorschule.				Sa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
Bestand, Ostern 1855.....	11	28	37	41	42	42	45	45	50	52	393
Davon gingen ab	11	10	14	4	4	5	7	1	2	2	60
Burden versetzt..	—	15	20	28	33	31	34	41	43	46	291
Blieben zurück..	—	3	3	9	5	6	4	3	5	4	42
Dazu kamen:											
Bon außen...	—	5	8	1	4	—	—	—	—	44	62
Durch Versetzung.	15	20	28	33	31	34	41	43	46	—	291
Also neuer Bestand seit Ostern 1855	15	28	39	43	40	40	45	46	51	48	395
kamen hinzu..	—	2	1	—	—	—	—	—	1	1	5
gingen ab....	2	5	2	—	1	—	—	—	—	—	10
Bestand, Ostern 1856.....	13	25	38	43	39	40	45	46	52	49	390

## Schluß-Actus

## durch Rede, Declamation und Gesang,

am Freitag, den 14. März, 10—12 Uhr

## in der Aula des Schulgebäudes.

**Choral:** „Halleluja, Lob, Preis und Ehr“.

Du Bois aus Cl. III: Die Glocke von Schiller, mit Einschaltung des Chors „dem dunkeln Schooß“ von Romberg.

**Choral:** Schlußvers.

Schulz, Nordmann, Hunaeus, Gerlach und Hartmann aus Cl. II: Zwei Scenen aus Cinna von Corneille.

Niemann aus Cl. V: Der verlorne Kaiser von Rogge.

**Duett:** Die Fischer von Kücken.

Römer aus Cl. I: Lake Lemman von Byron.

Behm aus Cl. IV: Laokoon nach Virgil von Schiller.

Lüders aus Cl. VI: Dubarri von Schier.

**Jägerchor:** von C. M. von Weber.

Wenzel aus Cl. II: The chase von Walter Scott.

Dieckstahl aus Cl. I: Die Werbung von Lenau.

Koscher aus Cl. IV: Le lion de Florence von Millevoye.

**Duett:** Maiglöckchen von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Hunaeus aus Cl. II: Monolog aus der Jungfrau v. Orleans.

Polchau aus Cl. IV: The child's first grief von F. Hemans.

Gerig aus Cl. I: Romance de Roncevaux von Fournel.

**Chor:** Lützows wilde Jagd von C. M. v. Weber.

Marßner aus Cl. III: Rüdigers Tod aus dem Nibelungenliede (im Urtexte).

Biermann aus Cl. VI: Hiftörchen von Kopisch.

Müller aus Cl. IV: Dat Wettlopen von Claus Groth.

**Lied** von Marßner „Die Ueberfahrt“.

Meyersberg aus Cl. IV: Colomb von Delavigne.

Herzog aus Cl. VI: Das Negerweib von Geibel.

Nordmann aus Cl. II: De Floth von Claus Groth.

**Duett:** Die Schwalben von Kücken.

Garbe aus Cl. I. Abschiedsrede: Ueber den Segen der Arbeit.

**Schlußchor:** „Herr unser Gott“ nach Schnabel.

durch

Chora

Du  
des Chor

Chora  
Sch

aus Cl.  
Nie

Duett  
Nü

Be  
Lü

Jäger  
We

Die  
No

Duett  
Hu

Vo  
Ge

Chor  
Ma

(im Urte  
Bi

Mi  
Lied

Me  
He

No  
Duett

Ge  
Schl

Gefang,

es.

mit Einschaltung

nd Hartmann

Wogge.

Schiller.

ott.

Millevoye.

y.

Frau v. Orleans.

t F. Hemans.

Fournel.

Nibelungenliebe

Groth.

igne.

Groth.

en der Arbeit.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



R



G



B



W



G



K



C



Y



M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007